

## **Tagesordnungspunkt 1**

### **Simon Haas, Klimaschutzmanager des Landkreises Bad Kreuznach; - Vorstellung seiner Arbeit und seiner bisherigen Projekte -**

Herr Haas stellt seine Tätigkeit als Klimaschutzmanager auf Kreisebene mit Hilfe eines Foliensatzes ausführlich vor.

Im Anschluss an seinen Vortrag werden von den Ausschussmitgliedern Fragen gestellt und die Thematik wird ausführlich diskutiert.

Herr Haas gibt auf Nachfrage an, dass er grundsätzlich bemüht sei, auch als Kreisklimaschutzmanager auf unserer VG-Ebene bei Fragen um das Thema Klimaschutz Hilfestellung zu leisten, allerdings sei er auf der Kreisebene bereits sehr stark eingebunden (Wasserstoffinitiative für Busse der ÖPNV). Er habe gerade für die Projekte einzelner VGs und Ogs eher keine Kapazitäten übrig.

Er befürwortet einen eigenen VG-Klimaschutzmanager, der wirklich nur die Projekte der VG betreut und somit effizienter für die VG tätig sein kann. Im Hinblick auf die angestrebte CO<sub>2</sub>-Neutralität der Kommunen innerhalb der nächsten 10-20 Jahren sei es einfach so, dass je mehr Menschen an dem Thema Klimaschutz arbeiteten, umso schneller komme man diesem Ziel näher.

Grundsätzlich sei es aber auch wichtig, zwischen Klimaschutzmanager und Energieberater zu unterscheiden. Gerade wenn es um öffentlichen Förderungen von Maßnahmen ginge, sei ein Energieberater für die Antragstellung erforderlich. Energieberater sind in der freien Wirtschaft tätig. Je nach Maßnahme kann also zusätzlich die Zusammenarbeit mit einem Energieberatungsbüro erforderlich werden.

Der Bewerbermarkt für Klimaschutzbeauftragte sehe aktuell auch gar nicht schlecht aus. Es gibt extra Studiengänge zum Thema Klimaschutz, beispielsweise an der TH in Bingen oder auch beim Umweltcampus in Birkenfeld. Sicherlich spiele die Höhe der Eingruppierung des Klimamanagers auch eine Rolle dabei, ob man einen Neuling oder eine erfahrenere Person einstellen könne. Grundsätzlich sei die Schaffung eines Klimaschutzmanager-Stelle zunächst einmal mit Kosten verbunden, erst langfristig würde sich dies finanziell und natürlich auch aufs Klima auswirken.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Landschaftspflege der Verbandsgemeinde Nahe-Glan verzichtet nach dem umfangreichen Vortrag von Herrn Haas auf die Hinzuziehung von weiteren Referenten. Der Vorsitzende erklärt, dass er nun konkret innerhalb der Verwaltung die Themen, wie Zuschussbedingungen, zeitliche sowie haushaltsrechtliche Vorgaben mit der Kommunalaufsicht klären lassen wird. Sobald diese Vorfragen geklärt sind, können entsprechende Empfehlungen/Beschlussvorlagen für die Gremien verfasst werden. Er geht davon aus, dass dies noch vor den Sommerferien geschehen werde.